

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Wien, 1937-06-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Menschen, die besonders nett zu ihm waren, ins
 "Stammbuch" geschrieben hat - es ist ja schreck-
 lich, dass in unserer Familie so gut wie
alles schon einmal formuliert worden ist
 - : "Wie danke ich für so viele Güte? - Mit
 einer Bitte: Bleiben Sie meine Freunde!"
 Ganz in diesem Sinne
 amicalement:

KLAVS

(ersten Kärt genüsslich und sich
 besonne empfinden.

KLAVS
 SCHNEIDER
 1871-1937



HOTEL IMPERIAL, WIEN

An Loli und Lidiwig Habrang

Nr 5368/129

Montag. [unintelligible]

Liebe Loli und lieber Lazi -

das ist nur e i n e Zeile des Grusses und,
 - again and again - das Dankes, und diesmal
 ist es wirklich wirklich besonders viel, wo-
 für ich zu danken habe - Ihr seid ja ganz
auffallend nett gewesen, I never
 will forget it.

Hoffentlich geht alles gut auf dem Schweben-
 berg, und Lazi diktiert, im Garten ruhend,
 schöne, boshafte Artikel, oder gar schon Ro-
 man-Kapitel?

In Wien wird mehr englisch als deutsch ge-
 sprochen, sonst ist alles ganz nett, es macht
 mir Spass, meinen Bruder Gold zu sehen - ge-
 rade war ich mit Bruno Walter zusammen, der
 mit den Wiener Philharmonikern nach Paris
 fährt - auch er ist sehr entsetzt über
 Blüms Jühen - malgré tout d e c h Jühen -
 Fall, was soll daraus werden? Mir scheint das
 sehr ernst und sehr schlimm...

Bald mehr. - Ich freue mich doch etwas -
 nicht auf die Schweizer, aber auf die schöne
 d ü n n e Luft im Engadin...

Da ich meine Gefühle, Ihnen gegenüber, zusam-
 menzufassen suche, fällt mir etwas ein, was
 mein sehr lieber Onkel Heinrich einmal